

Dehmel, Richard Fedor Leopold: Auf dem Fluße Jukon (1891)

- 1 Auf dem Fluße Jukon
- 2 streift der Wind,
- 3 und mein Trauter jagt das Renntier
- 4 auf den Bergen Boojukon.
- 5 Chami, Chami, schlaf mein Kind!
- 6 schlaf, mein Kleiner, schlafe!
-
- 7 Der Herd ist kalt,
- 8 das Brennholz all verbrannt;
- 9 zerbrochen ist mein Beil,
- 10 mit meinem Trauten wandert
- 11 das andre durch den Wald.
- 12 Ach! und die Wärme der Sonne schläft
- 13 in der Höhle des Großen Bibers,
- 14 wo sie auf den Frühling wartet.
- 15 Chami, Chami, wach nicht auf!
- 16 schlaf, mein Kleiner, schlafe!
-
- 17 Suche keine Fische, Mutter!
- 18 lang' schon ist der Kasten leer;
- 19 selbst der Rabe kommt nicht mehr,
- 20 auf dem Fischgestell zu hocken.
- 21 In die Berge ging mein Trauter,
- 22 o wie lang' ist's her!
- 23 Wenn ich seine Pfade wüßte!
- 24 wenn ich
- 25 Chami, schlaf mein Kind! schlaf ruhig!
- 26 schlaf, mein Kleiner! schlaf, mein Kind!
-
- 27 Wo ist Der in diesem Augenblick,
- 28 den ich über Alles liebe?
- 29 Schläft er wohl erschöpft am Bergeshange?
- 30 Warum bleibt er doch so

31 warum kehrt er nicht
32 Wenn er bald nicht kommt,
33 werd' ich selber gehen,
34 in die Berge gehen,
35 werd' ich gehen meinen Trauten
36 Chami, Chami, schlafe!
37 schlafe sanft, mein Kind!

38 Ha, da kommt der Rabe! –
39 Wie er lacht so hohl,
40 wie er krächzt so höhnend!
41 warum lacht er wohl?
42 Und sein Schnabel glänzt
43 naß und rot von Blut,
44 und sein böses Auge
45 funkelt Haß und Wut!
46 Warum
47 Chami, Chami, schlafe!

48 Mich freut noch, Frau, der frische Fraß,
49 das saftige Fleisch, das prächtige Stück,
50 das deinem Gatten ich weggehackt.
51 Friedlich schlief er tief im Gras;
52 da kam der Rab',
53 da nahm der Rab'.
54 Ja, ganz still im Grase schläft er! –
55 Schlaf, mein Chami! schlaf, mein Kleiner!
56 schlafe ruhig! schlafe sanft!

57 Ja, zwanzig Renntierzungen
58 auf seiner Schulter trug er:
59 bloß
60 den Namen seiner jungen Frau zu rufen!
61 Wölfe, Raben und Füchse
62 streiten um seine Beute, –

63 ja!
64 stiller als das
65 das an deinem Busen schläft! –
66 Chami, Chami! ach, mein Kind!

67 Wölfe, Raben und Füchse
68 kämpfen um einen Fetzen
69 von dem Leichnam deines Gatten!
70 Ja – ganz still im Grase liegt er,
71 und so stark und zähe
72 waren seine Sehnen doch!
73 ja, viel stärker – ja, viel zäher
74 als des
75 das an deinem Busen liegt! –
76 Chami, Chami! schlafe, schlafe!
77 wach nicht auf! mein Kind, mein Kind!

78 Ach – –! Ha, dort! dort
79 kommt mein Gatte, mein Trauter!
80 beuteschwerbeladen,
81 langsam steigt er den Berg herab! –
82 Eile, eile, Alte!
83 hole Holz zum Spalten!
84 sieh, mein Trauter lacht!
85 Sieh nur, wie der Rabe,
86 Dieser Lügner,
87 Chami, Chami, aufgewacht!
88 Chami, kleiner Schläfer!
89 wache auf, mein Kind!
90 rufe deinen Vater!

91 Sieh: er bringt uns Renntierfelle,
92 bringt geschmolznes süßes Markfett,
93 bringt uns frisches Wildbret mit!
94 Und für Dich, mein Kleiner,

95 hat er gar geschnitzt ein Spielzeug
96 aus den glatten Renntierknochen,
97 als er müd und abgehetzt
98 und das Wild belauernd
99 lag am Bergeshange.
100 Wache du
101 sieh nur, wie der Rabe bange
102 sich vor seinem Pfeil verbirgt!
103 Wache doch auf, du Schläfer!
104 lache und springe mit mir!
105 Chami, jauchze mein Kleiner!
106 Chami, dein

(Textopus: Auf dem Fluße Jukon. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40183>)